

Vorwort der Herausgeber

Die Geschichte der Herren und seit 1608 der Fürsten von Liechtenstein, ist untrennbar verbunden mit der Geschichte der Länder der Böhmisches Krone. Die Spuren des Hauses können wir kontinuierlich vom Mittelalter bis 1945 verfolgen, als sie für gewisse Zeit unterbrochen wurden, um in unseren Tagen auf neuer demokratischer Grundlage im Rahmen des sich formierenden vereinten Europas wieder erneuert zu werden.

Das Hauptziel der internationalen wissenschaftlichen *Konferenz Das Fürstenhaus Liechtenstein in der Geschichte der böhmischen Kronländer* war es daher, die Geschichte des Hauses Liechtenstein in möglichst breiten Zusammenhängen nicht nur in Bezug zu Böhmen, Mähren und Schlesien, sondern auch zur Habsburgermonarchie und Europa vorzustellen und zu diskutieren. Der Organisation des Symposiums, das in den Tagen 24.–26. November 2010 in den repräsentativen Räumlichkeiten des Erzdiözesanmuseums stattfand und zugleich das erste tschechisch-liechtensteinische wissenschaftliche Vorhaben nach Anknüpfen der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern war, nahm sich das Zentrum für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Philosophischen Fakultät der Universität Ostrava und der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein an. Die Schirmherrschaft über das gesamte Vorhaben, bei dem 45 Vortragende aus sieben Ländern Europa auftraten, übernahmen der herrschende Fürst Hans Adam II. von Liechtenstein, der Olmützer Erzbischof und mährische Metropolit Mons. Jan Graubner sowie der Olmützer Weihbischof und Titularbischof von Thunudruma Mons. Josef Hrdlička.

In den einzelnen Symposiumblöcken wurde die Geschichte des Hauses, seiner Persönlichkeiten, deren politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aktivitäten oder Alltagsleben verfolgt. Außerordentlich wichtig erschien auch das Thema des Entstehungsprozesses, der Kumulation und des anschließenden Untergangs der mächtigen Vermögensbasis der Liechtensteiner, einschließlich der Verlegung des Hauses in das Alpenfürstentum Liechtenstein. Aufmerksamkeit wurde einem Blick auf die Problematik aus regionalem Niveau gewidmet, d. h. insbesondere auf die Geschichte der Herrschaften, Städte und Gemeinden, die sich in den böhmischen Kronländern im Eigentum der Liechtensteiner befanden. Zu den weiteren wichtigen Themen zählte auch die Suche nach Spuren, die die Angehörigen des Hauses Liechtenstein in Kultur, Architektur und Kunst hinterließen.

Wie wir hoffen, wird das vorgelegte Buch zum tieferen Kennenlernen der Geschichte des Fürstenhauses Liechtenstein beitragen, das seit früher Zeit den Raum mitgestaltete, in dem wir leben.

Die Herausgeber danken allen Personen und Institutionen, die unseres Projekt mit großzügiger finanzieller Hilfe unterstützt haben.

MAREK VAŘEKA – ALEŠ ZÁŘICKÝ